

Auf Augenhöhe mit der Realität

Diercke zeigt die Welt im Wandel

Braunschweig, im Januar 2008. Klimawandel, Migration, Verstädterung – die Welt verändert sich rasend schnell. Für den neuen Diercke Weltatlas waren daher weltweit Experten unterwegs. Geographen, Raumplaner und andere Spezialisten lieferten über drei Jahre hinweg Millionen von Einzelinformationen, die in der hauseigenen Kartographie und Kartenredaktion didaktisiert und in Karten umgesetzt wurden. Das Ziel: In präzisen Darstellungen sowie anhand von Fallbeispielen den Wandel der Welt sichtbar und anschaulich darzustellen. Von Ressourcenverbrauch über Migration bis zum Klimawandel – der Diercke Weltatlas dokumentiert nicht nur die rasanten Entwicklungen, sondern bildet darüber hinaus Lösungsperspektiven und Zukunftsszenarien ab. Das Ergebnis zeigt die Globalisierung pur: Die Karten kommentieren neben geographischen Schwerpunkten auch den wirtschaftlichen, historischen, politischen und umweltbezogenen Wandel.

Erdbeeren auf Grönland: Prima Klima?

Die Diercke Redaktion steht vor der Herausforderung, den Klimawandel im Atlas so realistisch und genau wie möglich abzubilden. Glücklicherweise ist das globale Klimadaten-Messnetz in den letzten Jahren immer besser ausgebaut worden, so dass Temperatur- und Niederschlagsmengen heute weitaus präziser gemessen werden können. Der Diercke Weltatlas präsentiert in seiner aktuellen Ausgabe die neue didaktische Klimakarte von Siegmund/Frankenberg, die auf allen aktuellen Messungen globaler Stationsnetze basiert. Durch die präzisen Daten hat sich die Zuordnung einzelner Landstriche zu den fünf gängigen Klimazonen Tropen, Subtropen, Mittelbreiten, Subpolare und Polare Zone verändert – mit einigen Überraschungen: Nach neuesten Erkenntnissen gehört beispielsweise die Südspitze Grönlands nicht mehr zur Polarregion, sondern zu den Mittelbreiten. Dort bauen findige Landwirte nämlich die für die Mittelbreiten typischen Nahrungsmittel Kartoffeln und Erdbeeren an – wenn auch nur unter Folie. „Wärme- und Wasserhaushalt sind die wichtigsten Kennzeichen einer Klimaregion, denn sie bestimmen vor allem maßgeblich Vegetation und landwirtschaftliche Nutzung. Ändern sich durch den Klimawandel beispielsweise die Jahresdurchschnittstemperaturen oder die Niederschlagsmengen, so kommt es zu einer nachhaltigen Verschiebung der Klimazonen – wie im Falle Südgrönlands“, erläutert Professor Dr. Alexander Siegmund, Klimaforscher sowie Professor für Physische Geographie und ihre Didaktik an der Pädagogischen Hochschule und Universität Heidelberg. Dynamische Betrachtungen des Klimageschehens, zum Beispiel anhand von Karten der klimawirksamen Meeresströmungen oder klimatischer Szenarien mit Prognosen bis zum Jahr 2100, ergänzen die Klimabetrachtungen. Anhand von Fallbeispielen wie dem Rückzug des Rhone-Gletschers in den Schweizer Alpen oder der Bildung von Hurrikanen macht Diercke die Bedeutung des Klimawandels für die Erde deutlich.



Diercke. Setzt Maßstäbe.

westermann[®]

Blick in die Zukunft: Deutschland im Jahr 2020

Nicht nur das Land selbst, auch die Bevölkerungsstruktur Deutschlands findet im neuen Diercke Berücksichtigung. Der demographische Wandel, vor allem in den neuen Bundesländern, zeichnet sich bereits heute deutlich ab: Landstriche überaltern buchstäblich; die Jungen, Mobilen – besonders die Frauen – wandern ab in die Regionen, in denen sie sich Jobchancen erhoffen. Bereits heute leben in der Bundesrepublik über 10.000 Menschen, die einhundert Jahre alt sind oder älter. Da gilt es vor allem einen Blick in die Zukunft zu werfen: Prognosen zur künftigen Entwicklung auf der Basis wissenschaftlicher Studien veranschaulichen, wie Deutschland beispielsweise im Jahr 2020 aussehen wird. Wo werden die meisten alten Menschen wohnen? Welche Auswirkungen hat die Vergreisung auf die Nutzung der Wohnflächen in den Städten? Wie verteilen sich die Menschen unterschiedlicher Nationalitäten auf die Stadtviertel? Am Beispiel ausgesuchter Städte demonstriert der Diercke die Veränderung der Altersstruktur sowie die Aufteilung der Wohngebiete unter ausländischen Einwohnern. Mehrere farblich leicht interpretierbare Übersichtskarten stellen die gesamtdeutsche Entwicklung der Bevölkerungsstruktur dar, anhand aktueller Daten sowie als Zukunftsszenario. Damit finden auch politisch und gesellschaftlich relevante Themen Eingang in den Atlas – und den Geographieunterricht.

Von Bauwut und Verwaisung: Städte im Wandel der Zeit

Der Mensch greift selbst aktiv in die Entwicklung und den Wandel der Welt ein, indem er das Bild der Städte prägt. Manchmal sogar so stark, dass die Eingriffe vom Weltraum aus sichtbar sind, zum Beispiel in Dubai: Das Emirat hat Heerscharen von Gastarbeitern engagiert, die die Wüstenregion in ein Touristenmekka verwandeln sollen. Besonders deutlich zeigen die Diercke Karten die von den Stadtplanern so gewollte sozialräumliche Differenzierung: Vor der Küste liegen gigantische, künstlich aufgeschüttete Hotel-Inseln in Palmenform oder als Weltkarte gestaltet, direkt am Strand stehen weitere luxuriöse Hotels für reiche Ausländer, in zweiter Reihe findet man Häuser für den mittleren Wohnkomfort und am Rand der Siedlung befinden sich die einfachen Quartiere der Arbeiter.

Doch der Wandel von Stadtlandschaften ist auch durch Schrumpfungsprozesse charakterisiert: Am Fallbeispiel der US-amerikanischen Stadt Detroit wird deutlich, welche extremen Auswirkungen die Suburbanisierung für die Entwicklung der Innenstadt haben kann. Die Diercke Kartierer mussten während ihres Aufenthaltes in der ehemals lebendigen amerikanischen Downtown feststellen, dass zahlreiche Wohn- und Bürogebäude sowie Wolkenkratzer im Herzen der Motor City verlassen und verfallen sind. Nur wenige Straßenzüge der Downtown, wie das historische Greektown, sind lebendig – der Erfolg weiterer aktueller „Revitalisierungsprojekte“, u. a. im Hinblick auf eine Gentrifizierung, bleibt abzuwarten. Stadtansichten im zeitlichen Vergleich machen den Wandel besonders greifbar und nachvollziehbar: Der Diercke Weltatlas zeigt neue Kartenpaare, die eine Region zu unterschiedlichen Zeiten abbilden.



westermann®

So lässt sich der Wandel der Berliner Innenstadt von 1932 bis 2007 nachvollziehen oder die Stadtentwicklung Dresdens von 1804 mit den Jahren 1945 und 2007 vergleichen. Auch Projekte wie die Hamburger Hafencity werden mit Kartenmaterial belegt. Besonders beeindruckend: Die Kartendarstellungen im Diercke lassen erkennen, wie bis 2025 ein neuer Stadtteil neben der historischen Hamburger Speicherstadt integriert werden soll.

Auf und davon: Menschen auf der Suche nach Lebensraum

Ein weiterer Grund für den Wandel einer Landschaft und ihrer Bevölkerungsstruktur ist die – oft unfreiwillige – Migration von Menschen. Kriege, Hungersnöte oder allgemein die Suche nach besseren Lebensbedingungen sind meist Auslöser. Der neue Diercke Weltatlas zeigt am Beispiel Benins, welche Auswirkung die Migrationsbewegung hat: Im fruchtbaren Zentralteil des westafrikanischen Staates haben sich viele Kleinbauern aus anderen Landesteilen angesammelt. Gleichzeitig dienen die Savannenflächen Fulbe-Tierhaltern traditionell als Weideflächen. Die Besiedlung erfolgt un gelenkt durch den Staat, der Einfluss der Politik ist damit sehr gering. Das hat zur Folge, dass in einigen Regionen mehr Migranten als Einheimische leben und sich die Bevölkerung durch Zuwanderung innerhalb von zehn Jahren nahezu verdoppelt hat. Der Humangeograph Dr. Martin Doevenspeck hat diese Vorgänge untersucht und für den Diercke kartiert. Besonders problematisch sind die auf seinen Karten deutlich erkennbaren großen Flächen, die durch – zum Teil illegale – Brandrodung entstanden sind: Konflikte um das Land sind vorprogrammiert, denn die Bauern konkurrieren untereinander und mit den Viehbesitzern um die Nutzung dieser Flächen. Die Diercke Karte stellt die Landnahmekonflikte in Zentralbenin dar und zeigt auf, wie Menschen das Land urbar machen.

Der Diercke: Ein Weltatlas auf dem neuesten Stand

Der neue Diercke hält mit der Realität Schritt: Von der Kartenredaktion wurden die mehr als 450 Karten völlig neu bearbeitet und mit über 100 Diagrammen und Grafiken ergänzt. Über ein Drittel der Karten wird erstmals publiziert. Mehr als 200 Personen und Institutionen haben sich daran beteiligt. Und ganz gleich ob Erde, Kontinent oder Deutschland: Der Atlas zeigt, wie und wo sich die Welt wandelt.

Pressekontakt:
Mann beißt Hund
Agentur für Kommunikation GmbH
Annika Noffke
Stresemannstr. 374
22761 Hamburg
Telefon: +49 (0)40 890 696-28
Telefax: +49 (0)40 890 696-20
E-Mail: an@mann-beisst-hund.de

Kontakt Westermann:
Diercke Redaktion
Georg-Westermann-Allee 66
38104 Braunschweig
Telefon: +49 (0)531 708-0
Telefax: +49 (0)531 708-207



westermann®